

Termin:

Mittwoch, den 26. Oktober 2011
15:00 Uhr bis 18.00 Uhr

Veranstalter:

Zentralapotheke des
Krankenhauses Nordwest GmbH
Steinbacher Hohl 2-26
60488 Frankfurt

Wissenschaftliche Leitung:

Frau K. Kiesel-Klaus
Chefapothekerin
Fachapothekerin für Klinische Pharmazie
Zentralapotheke des
Krankenhauses Nordwest GmbH

Tagungsort:

Kommunikationszentrum am
Krankenhauses Nordwest GmbH
Steinbacher Hohl 2-26
60488 Frankfurt
Raum „Taunus“

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich per Fax oder Email an bei:
Frau Dr. Brigitte van Eyll
0641- 250 1975
brigitte.b.van-eyll@gsk.com

Informationen:

Frau K. Kiesel-Klaus
069 - 7601 3533
und/oder
Frau Dr. Brigitte van Eyll
0163 - 360 5527

Mit freundlicher Unterstützung



Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an
zur Fortbildung am 26. Oktober 2011
in Frankfurt (bitte Druckschrift und/oder Stempel)

Name:

Ort:

Apotheke: (Klinik):

Pharmazeutische Fortbildung



Veranstaltungsort:
Kommunikationszentrum am



Mittwoch, den 26. Oktober 2011, ab 15 Uhr

Leitung:
Frau K. Kiesel-Klaus
Chefapothekerin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Krankenhaus gewinnt die Schnittstellenversorgung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung im onkologischen Bereich immer mehr an Bedeutung. Für eine Chemotherapie ist ein langwieriger stationärer Aufenthalt nicht mehr zwingend. Mit der ambulanten Versorgung ergeben sich aber neue Probleme und Aufgabenfelder. Was muss beispielsweise beachtet werden, wenn ein myelosuppressiv therapierter Patient ambulant geführt werden soll? Was ist zu tun wenn beispielsweise ein mit einem CD20 Antikörper erfolgreich behandelter CLL- oder Lymphompatient in eine Immunsuppression gerät? Was macht man prophylaktisch oder interventionell? Diese Fragen beantwortet Herr Dr. A. Burchardt.

Orale Antitumortheraeutika sind tendenziell etwas für den niedergelassenen Bereich. Aber kann der Patient wirklich an die „lange Leine“? Warum landet ein Patient, der beispielsweise einen niedermolekularen Kinasehemmstoff einnimmt doch in Ihrem Krankenhaus und warum fordert die Station möglicherweise so „merkwürdige“ Rezepturen an? Wissenswertes diesbezüglich versucht Herr J. Barth aufzuzeigen.

Häufig wird unbedacht von einem Team gesprochen, obwohl es sich bestenfalls um eine Gruppe von Mitarbeitern handelt, die z.B. in einer Apotheke zusammen arbeiten. Ein Team bewirkt allerdings mehr als die Summe seiner Mitglieder einbringen kann. Dies setzt neben einer darauf abgestimmten Führung jedoch eine teamfördernde Kommunikation voraus.

Ihre *K. Kiesel-Klaus*,
Chefapothekerin

Programm

Mittwoch, 26. Oktober 2011

Bis 15:00 Come Together

- 15:00 Beginn der Veranstaltung
Begrüßung und Einführung
K. Kiesel-Klaus, Frankfurt
- 15:15 Ambulante Infektiologie –
Versorgung neutropener und
infektionsgefährdeter
Chemotherapiepatienten
A. Burchardt, Gießen
- 16:00 PAUSE
- 16:20 Risikominimierung im Rahmen
ausgewählter oraler Chemotherapien
J. Barth, Gießen
- 17:00 PAUSE
- 17:15 Gemeinsam sind wir noch stärker!
Verbesserung der Kommunikation im
Team
E. Stoll, Undeloh
- 18:00 Ende der Veranstaltung

Referenten

Dr A. Burchardt, Justus-Liebig-Universität Gießen
J. Barth, Justus-Liebig-Universität Gießen
E. Stoll, IKF Institut für Kommunikation und
Führung, Undeloh

Allgemeine Hinweise:

Eine Zertifizierung bei der
Landesapothekerkammer wird beantragt

Die Teilnahme ist kostenfrei

Hinweise zur Anfahrt finden Sie unter:

http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/kontakt_und_anfahrt_so_finden_sie_zu_uns.htm

